

## Stiftung Gesetzlicher Garantiefonds der Schweizer Reisebranche Jahresbericht 2013

### Inhaltsverzeichnis

1. 20 Jahre Reisegarantie
2. Wechsel bei den Organen
3. Marktsituation
4. Geschäftsverlauf
5. Entwicklung der Teilnehmerzahlen
6. Bonitätsprüfungen
7. Bilanz und Erfolgsrechnung 2013
8. Geschäftsstelle Garantiefonds / Stiftungsrat

## 1. 20 Jahre Reisegarantie

Das Bundesgesetz über Pauschalreisen wurde am 18. Juni 1993 von der Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft verabschiedet und durch den Bundesrat auf den 1. Juli 1994 in Kraft gesetzt. Die Exponenten der Reisebranche, vor allem vertreten durch den Vorstand des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes (heute Schweizer Reise-Verband) und Angehörige der drei grössten Reiseveranstalter sahen sich vor der Aufgabe, ihren Mitgliedern, Mitbewerbern und Kunden eine Plattform zu bieten, welche es ermöglicht auf einfache und kostengünstige Weise die neuen gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Das federführende Gremium entschied sich für die Lösung einer selbständigen Stiftung, weil diese Form der Körperschaft für ein unabhängiges Führen der Geschäfte die besten Voraussetzungen schaffte. Aus Kostengründen wurde die Möglichkeit einer Lösung mit einer Versicherungsgesellschaft verworfen. Die Stiftung Gesetzlicher Garantiefonds der Schweizer Reisebranche nahm ihre Arbeit rechtzeitig vor, d.h. vor in Kraft treten des Gesetzes auf, wobei die damaligen drei grossen Reiseveranstalter Imholz, Hotelplan und Kuoni das Betriebskapital vorstreckten.

Anlässlich der Sitzung vom 26. September 2013 konnte der Stiftungsrat im Wallis das 20-jährige Jubiläum feiern und feststellen, dass die bei der Gründung gesetzten Ziele und Vorgaben in allen Belangen erreicht, respektive eingehalten wurden. Die Anliegen des Gesetzgebers und des Konsumentenschutzes, letzterer treibende Kraft für die Einführung des Pauschalreisengesetzes, konnten und können durch die Branche mit der Teilnahme am Garantiefonds ohne Abstriche eingehalten werden. Zu bemerken ist an dieser Stelle die Einmaligkeit, dass in der Schweiz bis dato kein anderer Wirtschaftszweig gesetzlich dazu verpflichtet wird, Kundengelder aus Anzahlungen oder für Garantien irgendwelcher Art mit doch beträchtlichem Aufwand und finanziellen Mitteln sicherzustellen.

Seit der Gründung hat die Stiftung bei insgesamt 51 Insolvenzverfahren mitgearbeitet und im Verlaufe der Jahre in Ausübung des Bundesgesetzes an 5'192 Konsumenten und mehrere Reiseveranstalter etwas mehr als CHF 8.4 Mio. Kundengelder zurückbezahlt. Die Hälfte davon war durch die von den Teilnehmern geleisteten Garantien gedeckt. Für die Stiftung blieb dennoch ein Schaden in der gleichen Höhe. Mit den Zahlungen an die Konsumenten konnte, wie schon wiederholt festgehalten, ein beträchtlicher Imageschaden für die Branche verhindert werden.

## 2. Wechsel bei den Organen

Der amtierende Präsident, Kurt Heiniger, Mitinitiant und Mitgründer der Stiftung, von Beginn an Vizepräsident und seit 2006 Präsident, ist wie vor einem Jahr angekündigt per Ende des Geschäftsjahres, respektive per Ende März 2014 zurückgetreten. An der bereits erwähnten Sitzung vom 26. September 2013 wurde André Dosé, vormals Konzernleiter der Crossair, der Gulf Air sowie der Swiss und heute Inhaber einer Beratungsfirma, als Ersatz von Kurt Heiniger in den Stiftungsrat gewählt. Vorgesehen ist, dass er im Frühjahr 2014 das Präsidium der Stiftung übernimmt.

Urs Herzog, mit guten Branchenkenntnissen ausgestattet, ist seit rund 15 Jahren ein sehr engagierter und zuverlässiger Geschäftsführer der Stiftung. In enger Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat und den Teilnehmern führt er die Geschäfte in vorbildlicher Weise. Er hat in den Jahren seiner Tätigkeit die Administration und die Arbeitsabläufe stark vereinfacht. Nicht zuletzt dank den von ihm erkannten Möglichkeiten in der Nutzung der Datenverarbeitung und des Internets ist der finanzielle Aufwand stabil geblieben. Urs Herzog wird im Frühjahr 2014 in Pension gehen. Als Nachfolger wird Stefan Spiess, 44-jährig, am 3. April 2014 die Aufgabe des Geschäftsführers übernehmen. Stefan Spiess ist ausgewiesener Touristiker, seine letzten Stationen waren eine Interimstätigkeit im Hotelmanagement der Victoria-Jungfrau Collection, Business Development Manager bei der Reederei Scenic Tours Europe und Direktor der Cosulich Schiffsreisen.

### 3. Marktsituation

Dank der stabilen Wirtschaftslage in der Schweiz haben sich die Verkäufe der dem Garantiefonds angeschlossenen Reisebüros im Berichtsjahr von CHF 5.964 Mia. auf CHF 6.135 Mia. erhöht. Diese Zahlen sind für die Stiftung massgebend, weil sich die Teilnehmergebühren nach den Umsätzen richten. Während die bekannten Marktführer und grossen Vertreter der Branche ihre Stellung behaupten, ist bei den nächstkleineren Unternehmen - den Spezialisten und den Internet-Anbietern - weiterhin teilweise bedeutendes Wachstum auszumachen.

Der klassische Retailer wird zunehmend zum Reiseveranstalter. Damit stellt sich für die Stiftung die Frage, ob das vom Garantiefonds implementierte Gebührenmodell mit der Unterscheidung zwischen Retail und Wholesale in der bisherigen Form weitergeführt werden kann. Eine Anpassung des Gebührenmodells, welche dem aus dieser Entwicklung entstehenden höheren Risiko Rechnung trägt, wird eine Neubeurteilung der Geschäftspolitik erfordern.

Die Mittelmeerländer, insbesondere Griechenland, die Türkei, Spanien und Portugal erfreuten sich nach Einschätzung der Stiftung eines positiven Trends, während die früher beliebten Reiseziele in Nordafrika, vor allem Ägypten, weiterhin eine sehr verhaltene Nachfrage zeigten. Bei den Fernzielen gehören die USA, Kanada und Südostasien zu den Gewinnern. Ebenso stark gefragt waren die Fluss- und Meereskreuzfahrten.

### 4. Geschäftsverlauf

Der Garantiefonds verzeichnet ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr, vor allem zurückzuführen auf die Tatsache, dass nun bereits im dritten Jahr seit 2010 keine Schadenfälle zu verzeichnen sind. Mit leicht gesteigerten Einnahmen aus den Teilnehmergebühren, vor allem aber Dank der verbesserten Erträgen aus den Finanzanlagen und – was hervorzuheben ist – mit stabilem Aufwand, können die Rückstellungen für Schadenfälle um weitere CHF 0.489 Mio. auf annähernd CHF 10 Mio. angehoben werden. Die Zahl ist insofern zu relativieren, als zwei bereits während des Geschäftsjahres bekannte Insolvenzen mit einer Schadenssumme von geschätzten CHF 200'000.- (nach Abzug der Garantien) weder beurteilt noch abschliessend behandelt werden konnten.

### 5. Entwicklung der Teilnehmerzahlen

Die wichtigste Feststellung betrifft die Filialbetriebe der grossen Reiseveranstalter. Die Zahl dieser Reisebüros hat um 34 (meist) Ladengeschäfte abgenommen. Des Weiteren sind 20 Aufnahmen neuer Teilnehmer zu verzeichnen. Diesen Neuaufnahmen stehen 19 Austritte gegenüber. Sie setzen sich aus 11 Aufgaben der Geschäftstätigkeit und 5 Übernahmen oder Fusionen zusammen. Bei den restlichen 3 Teilnehmern handelt es sich um einseitige Vertragsauflösungen aufgrund ungenügender Bonität.

Per 31. Dezember 2013 waren somit insgesamt 1'451 Unternehmen (inklusive Filialbetriebe) dem Garantiefonds angeschlossen. Die Aufstellung auf der letzten Seite des Berichtes gibt detailliert Auskunft über die Anzahl der Teilnehmer und deren regionale Herkunft.

### 6. Bonitätsprüfungen

Die systematisch bei allen Teilnehmern am Garantiefonds durchgeführten Bonitätsprüfungen sind wichtigster Bestandteil des Risikomanagement der Stiftung. Die Auswahl der Teilnehmer, welche für die Prüfungen vorgesehen sind, erfolgt im geregelten Turnus und ist somit nicht Zeichen des Misstrauens. Es wurden im Berichtsjahr total 38.8% der Teilnehmer geprüft, was einer Gesamtzahl von 219 Reisebüros entspricht. PricewaterhouseCoopers (PwC) hat 128 und die Geschäftsstelle selbständig 91 Prüfungen vorgenommen. Lediglich fünf Unternehmen mussten Hinweise entgegennehmen oder die Garantiesumme dem von der Stiftung zu tragenden Risiko entsprechend ausserordentlich erhöhen.

## 7. Bilanz und Erfolgsrechnung 2013

Die Einnahmen aus den Eintritts- und Jahresgebühren stiegen um CHF 40'807.-, was 3.7% entspricht. Die Administrationsgebühr konnte mit CHF 143'500.- verbucht werden. Die Erträge aus den Finanzanlagen sind um CHF 34'094.- oder 14.8% besser ausgefallen. Dieses Resultat ist der guten Vermögensentwicklung, der intensiveren Bewirtschaftung der Depots einerseits und der konservativen Anlagepolitik andererseits zu verdanken. Der realisierte Kursgewinn - es wurden nur kleine Aktienbestände gehalten - blieb mit CHF 5'270.- bescheiden. Diesem kleinen Gewinn steht ein nicht realisierter Buchverlust von CHF 39'044.- gegenüber. Der Aufwand stieg, vor allem auf Grund zusätzlicher Bonitätsprüfungen, um 4.1% auf CHF 1'039'000.-. Wie bereits erwähnt schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Einnahmeüberschuss von CHF 489'456.- ab. Durch die Zuweisung dieser Summe an die Rückstellungen für Schadenfälle steigt dieser Betrag in der Bilanz 2013 auf insgesamt CHF 9'985'997.-.

Die Revisionsstelle, OPES AG, bestätigt in ihrem Bericht vom 26. Mai 2014 die ordnungsgemässe Buchführung, die dem Schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht.

## 8. Geschäftsstelle Garantiefonds / Stiftungsrat

### Geschäftsstelle

Urs Herzog, Geschäftsführer  
Brigitte Sandhofer, Sachbearbeiterin

Garantiefonds der Schweizer Reisebranche  
Ettelstrasse 42, Postfach  
8038 Zürich

T: +41 44 488 10 70  
F: +41 44 488 10 71  
Email [info@garantiefonds.ch](mailto:info@garantiefonds.ch)  
Website [www.garantiefonds.ch](http://www.garantiefonds.ch)

### Stiftungsrat (Stand 31.12.2013)

Kurt Heiniger, Präsident  
Jacques Lathion, Vizepräsident  
Martin Wittwer, Vizepräsident  
lic. iur. Rolf Besser, Rechtsanwalt  
Daniel Bühlmann

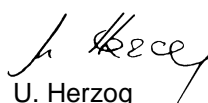
Olivier Dupont  
Thomas Goosmann  
Walter Güntensperger  
Rolf Helbling  
Heinrich Marti

André Dosé, (ab 26.9.2013)

### Stiftung Gesetzlicher Garantiefonds der Schweizer Reisebranche



K. Heiniger  
Präsident



U. Herzog  
Geschäftsführer

Zürich, 1. Juli 2014

## Teilnehmerzahlen (Stand 31.12.2013)

Jahr	Eintritte	Austritte	Teilnehmer	Filialen	Total
2010	22	15	573	911	1'484
2011	17	25	565	921	1'486
2012	11	13	563	921	1'484
2013	20	19	564	887	1'451

## Anzahl Teilnehmer aufgeteilt nach Regionen

	Teilnehmer	Anteil in %
Westschweiz	322	22.2
Bern	166	11.5
Oberwallis	18	1.2
Basel / Nordwestschweiz	93	6.4
Mittelland	119	8.2
Zentralschweiz	131	9.0
Tessin	29	2.0
Graubünden	28	2.0
Zürich Stadt	178	12.3
Zürich Kanton / Nordostschweiz	278	19.2
Ostschweiz	89	6.0
<b>Total Teilnehmer (inklusive Filialen)</b>	<b>1'451</b>	<b>100.0</b>

## Fakten und Zahlen (Angaben in CHF)

Geschäftsjahr	2013	2012	2011
Teilnehmerzahl (inklusive Filialen)	1'451	1'484	1'486
Jahresgebühren	1'099'571	1'082'764	1'063'261
Kursgewinne/-Verluste auf Anlagen (realisiert)	5'270	63'082	-58'014
Buchgewinne/-Verluste auf Anlagen (nicht realisiert)	-39'044	-136'159	-75'669
Stiftungsratshonorare (inkl. Rechtsberatung)	75'900	75'400	75'900
Betriebsgewinn	489'455	421'135	295'633
Schadenzahlungen Konsumenten/Reiseveranstalter	0	0	0
Schadenzahlungen nach Abzug Garantieleistungen	0	0	0
Bildung von Rückstellungen für Schadenfälle	489'455	421'135	295'633
Auflösung Rückstellungen für Schadenfälle	0	0	0
Rückstellungen für Schadenfälle	9'985'997	9'496'541	9'075'406
Versicherung für Grossschäden	4'000'000	4'000'000	4'000'000
Unternehmensspezifische Garantieleistungen	53'000'000	50'000'000	50'000'000
Totalumsatz der Teilnehmer	6.135 Mia.	5.964 Mia.	5.984 Mia.

Zürich, 1. Juli 2014